

Zeitschrift: Fotointern : digital imaging
Herausgeber: Urs Tillmanns
Band: 11 (2004)
Heft: 18

Artikel: Die Kamera als Schmuckstück in der Hosentasche : bei höchster Bildqualität
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-979482>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lifestyle Die Kamera als Schmuckstück in der Hosentasche – bei höchster Bildqualität

Welche vier Elemente sind notwendig für den Bau einer Digitalkamera? Das Objektiv, der Sensor, die Batterie und der Speicher. Natürlich macht ein Display Sinn, denn der Vorteil der digitalen Fotografie, sofortige Bildkontrolle, kann ja nur dann wirklich genutzt werden. Wie allerdings diese vier bis fünf Elemente zusammen mit der notwendigen Elektronik in einem Gehäuse (oder zwei) untergebracht sind, bleibt bis auf die Tatsache, dass der Sensor hinter das Objektiv gehört, weitgehend den Designern überlassen. Diese hatten das schon früh erkannt und Hersteller wie Nikon, Ricoh oder Konica Minolta hatten auch schnell digitale Modelle auf dem Markt, die das klassische Kameradesign völlig negierten. Doch die Konsumenten waren noch nicht so weit. Sie wollten hinten hineinschauen, was vorne reinkommt. Doch mit der allmählichen Sättigung des Digitalkameramarktes und der grösseren Akzeptanz der Konsumenten für die Möglichkeiten der neuen Technologie können jetzt die Designer wieder etwas freier gestalten. Anstatt aber gleich ins futuristische zu verfallen, haben sie zuerst einmal die Miniaturisierung in Angriff genommen und fangen jetzt allmählich an, die kleinen Flachmänner modisch zu akzentuieren.

Eine Vorreiterrolle kommt unbestritten der Canon Ixus zu, die aber auch gleich die Kundschaft mit der Absenz eines optischen Zooms etwas verwirrt hat – bei anfänglich zwei Megapixel Auflösung lieferte das digitale Zoom einfach zu wenig scharfe Bilder. Inzwischen ist das Thema Auflösung bei der Zahl fünf angelangt, genügend Reserve für digitale Ausschnitte. Und einige Hersteller haben auch patente Lösungen für optische Zooms auf engstem Raum gefunden, wie Konica Minolta mit dem integrierten 2,8fach-Zoom über Spiegel und

Digitalkameras müssen nicht zwingend wie die viereckigen Kistchen mit Film aussehen. Digital lässt Raum für Gestaltung, der nach und nach von verschiedenen Herstellern auch genutzt wird. Wir stellen einige der Kameras vor, die durch trendiges Design und hohe Bildqualität auffallen.



Grosse Zoomleistungen liegen im Trend – und erübrigen oft grosse Auflösung. Die Modelle der verschiedenen Hersteller sind recht unterschiedlich.

Die Klasse bis zwei Megapixel



Billige Digitalsensoren bis zwei oder sogar drei Megapixel Auflösung, aber nur auf wenigen Quadratmillimeter Fläche, bieten eine beinahe unendliche Möglichkeit der Gestaltung von Digitalkameras. Da nämlich das Speichermedium und natürlich auch die Stromversorgung nicht hinter dem Objektiv liegen müssen, kann letzteres beliebig positioniert oder drehbar gebaut werden, insbesondere da durch die kleine Sensorgrösse auch die Linse sehr geringe Aussenmasse aufweist und aus Kostengründen meist auf ein optisches Zoom verzichtet wird. Die Kamera im Handy ist dabei nur eine mögliche Variante, die sich aufgrund der Übermittlungsmöglichkeiten per MMS und natürlich dem «Immer-Dabei-Faktor» des Mobiltelefons ergibt. Kameras

in Kreditkartengrösse, im Organizer, in der Uhr, im Kugelschreiber, in der Sonnenbrille, etc. – die Zahl der Ideen ist unendlich. Aber auch hier gibt es grosse Qualitätsunterschiede. Oft wird auf ein Display verzichtet, das Objektiv zeichnet nicht über den ganzen Bildkreis scharf oder das Bild weist starke Farbabweichungen auf. Dann wird der Schnappschuss zum Trauerspiel und die anfängliche Freude am Spielzeug verfliegt schnell.

Es empfiehlt sich deshalb, auch bei der «Spielklasse» um zwei Megapixel ein qualitativ hochstehendes Produkt zu erwerben. Panasonic bietet beispielsweise mit der D-Snap eine ultraflache Digitalkamera mit zwei Megapixel Auflösung, integriertem Blitz (!), schwenkbarem Objektiv (wobei der Blitz leider auf einer Seite bleibt) und grosszügigem Display, die abgesehen von einem etwas eigenwilligen Bediensystem ganz brauchbare Aufnahmen auf SD-Karte speichert.

Prisma oder Pentax, die einfach eine Linsengruppe beim Einfahren des Objektivs zur Seite schiebt. Beide Systeme kommen mittlerweile in mehreren Modellen zum Einsatz.

Olympus Mini Mju

An der Photokina schliesslich erlangte eine kleine Kamera mehr Aufmerksamkeit als viele Grosse: Die Mini Mju von Olympus. Das Phänomen ist schnell erklärt: Olympus hat dem viereckigen Design den Kampf erklärt und ein Modell mit vollendeten Rundungen entworfen, das neckisch den Bedienknopf als Teil des Designauftrittes oben trägt. Und trotzdem wartet die Kleine mit vier Megapixel, einem optischen Zweifachzoom mit einem Bereich von 35 bis 70 mm (auf Kleinbild umgerechnet), zusätzliches digitales 4-fach Zoom und einem sehr robusten und wertigen Alugehäuse auf.



Clou ist nebst der handlichen Hosentaschengrösse, dem sauber integrierten Objektivdeckel, dem Spritzwasserschutz und den sechs verschiedenen Farbvarianten von weiss, schwarz bis hellblau und orange vor allem die sensationell einfache Bedienung. Das macht die Kamera zum idealen Alltagsbegleiter. Dass verspielte Naturen trotzdem nicht zu kurz kommen, dafür sorgen Programmoptionen, die nebst den üblichen Schwarzweiss- und Sepiaaufnahmen auch Fischeaugen- und Weichzeichnereffekte beinhalten, sowie hilfreiche Einstellungen für alle möglichen Situationen vom Porträt über Nachtauf-

BenQ DC E40



In modischen Farben und mit 4 Megapixel Auflösung ist die BenQ DC E40 erhältlich. Die Bedienung ohne optischen Sucher ist einfach und funktionell, der Bildschirm leider nicht sonnenlichttauglich. Die Kamera liefert sehr warme Farben mit gesättigten Rottönen. Die Aufnahmeautomatik arbeitet tadellos, der Kontrastumfang zeigt gute Zeichnung in Licht- und Schattenpartien. Rauschen ist praktisch kein Thema. Das Objektiv hat eine Festbrennweite, gezoomt wird digital, wobei man trotz Qualitätseinbußen immer noch Details erkennen kann.

nahme, Selbstporträt mit Selbstauslöser, Strand/Schnee, Küche, Innenaufnahme, Landschaft, Porträt vor Landschaft, Hinter-Glas-Aufnahme, Kerzenlicht, Sonnenuntergang bis zum Feuerwerk. Die Kamera selbst sorgt für hohe Bildqualität durch automatischen Weissabgleich, Rauschunterdrückung und automatischem Herausrechnen defekter Pixel. Makroaufnahmen sind bis 8 cm Nähe möglich. Videosequenzen werden im QuickTime Motion JPEG-Format mit 320 x 240 Bildpunkten und 15 Bilder pro Sekunde aufgenommen.

Ein optischer Sucher hat sich bei der Mini Mju endgültig durch das 1,8" grosse Sunshine-LCD erübrigt, das strahlendes Sonnenlicht durch eine reflektive Schicht hinter den LCD gleich zur Aufhellung des Bildes nutzt. Die Olympus Mini Mju ist jetzt im Handel.

BenQ DC E40

BenQ ist nicht als traditionelle Kameramarke etabliert. Dennoch ist BenQ Hersteller zahlreicher Modelle für andere Marken (OEM). Unter dem eigenen Label bietet die Marke eher Produkte im tieferpreisigen Segment an. Mit der DC E40 hat BenQ erstmals eine 4-Megapixel-Kamera mit einem Touch Screen ausgerüstet. Mit dem im Lieferumfang enthaltenen Stift



(etwas umständlicher auch mit dem Finger möglich) können nebst den Bedienfunktionen auch die Bilder direkt auf dem Touch Screen beschriftet werden. Weiter

Canon Ixus i5



Auch die Canon Ixus i5 verzichtet auf ein optisches Zoom und vergrössert digital einen Ausschnitt aus den fünf Megapixeln, die der Sensor aufzeichnet. Das so gewonnene Detailbild büsst etwas an Schärfe und Zeichnung ein, lässt aber immer noch Details erkennen, was den enormen Fortschritt dieses Modells gegenüber den Vorgängern zeigt. Die Farbdarstellung ist eher auf der kühlen Seite, die Bilder sind recht hell, dafür aber auch mit viel Zeichnung in den Schattenpartien. Den optischen Sucher vermisst man bei starker Sonneneinstrahlung.

können die gemachten Fotos mit verschiedenen Bilderrahmen versehen und so persönlich gestaltet werden. Die DC E40 speichert auch Sprachnotizen: Jedes Bild kann bis zu 20 Sekunden besprochen werden.

Die BenQ DC E40 funktioniert aber auch als Mini-Filmkamera. Mit einer 256 MB - Karte sind Filmaufnahmen von bis zu 40 Minuten möglich. Durch MPEG4-Technologie werden die Aufnahmen komprimiert und brauchen so bei gleich bleibender Qualität weniger Speicherkapazität. Das Gehäuse ist aus Plastik, rot, blau oder golden, ein metallener Schieber schütz gleichzeitig das Objektiv, das über eine Festbrennweite von 35 mm (Kleinbild) verfügt.

Canon Ixus i5

Einer der Pioniere der Lifestyle-Kameras bleibt beim Prinzip des

Casio Exilim EX-Z50



Sehr schöne satte Farben und neutrale Grautöne bekommt man mit der Casio Exilim EX-Z50. Vor allem die Grüntöne wirken natürlich, beinahe etwas zu gesättigt, Rot und Orange wirken sehr rein. Die in modischen Farben erhältliche 5-Megapixel-Kamera kombiniert die Vorteile eines optischen Suchers mit einem grossen Display und einem optischen Dreifachzoom (von Pentax geliefert). Ihre Bedienung ist einfach, insbesondere da zu den am Bildschirm auftauchenden Symbole beim Verstellen eine Erklärzeile eingeblendet wird.

ultrakleinen Designs treu, ohne optisches Zoom (es gibt aber auch eine etwas grössere Ixus mit dreifachem Zoomobjektiv). Die



Festbrennweite beträgt auf Kleinbild umgerechnet 39 mm, ein digitales Zoom erlaubt Ausschnitte bis zur 6,5-fachen Vergrösserung aus den Fünfmegapixelbildern. Der Makrobereich beginnt bei 3 cm Nähe. Videos können in VGA-Auflösung mit 10 Bildern pro Sekunde oder halber Auflösung mit 15 Bildern pro Sekunde im AVI-Format aufgenommen werden, maximale Länge sind 180 Sekunden. Belichtungs-

Fujifilm F450



Bei der F450 ist Fujifilm dem Super-CCD untreu geworden und baut einen handelsüblichen 5,2 Megapixel-Sensor ein. Die vom Erscheinungsbild her kleinste Kamera der Testreihe mit einem verblüffenden 3,6fach-Zoom und mit optischem Sucher liefert gestochen scharfe Bilder ohne merkliche interne Nachschärfung. Die Farbwiedergabe der Bilder ist eher kühl, mit einer leichten Tendenz ins Blaue. Sowohl Schatten- als auch Lichtpartien zeichnen gut. Die Menüführung ist vorbildlich, die Kamera liegt gut in der Hand.

Konica Minolta X50



In kräftigen Farben und tendenziell eher etwas dunkler belichtet zeigt die Minolta Dimage X50 ihre 5-Megapixel-Bilder. Die Rot- und die Grüntöne wirken leicht verbläulich, das Grau wird sehr neutral dargestellt. Der Dynamikumfang des Sensors ist sehr gut, es sind keinerlei Rauscheffekte zu erkennen. Das optische 2,8fach-Zoom, das über den ganzen Bildkreis absolut scharf zeichnet, der optische Sucher und die sehr robuste Bauweise mit Objektivschutz machen einen sehr praxisorientierten, wertigen Eindruck.

Olympus Ferrari IP109



Zwar nur mit 3,2 Megapixel ausgestattet, aufgrund ihres Auftritts und der Zusammenarbeit mit Ferrari aber sowieso eine Klasse für sich ist die Olympus Ferrari IP 109. Dass ein absolutes Lifestyle-Sammlerobjekt aber auch gute Bilder machen und sehr praktisch im Handling sein kann mit dem eingebauten Wahlrad, optischen Sucher und grossen Display, beweist die Kamera eindrücklich. Die Bildschärfe ist durchgängig sehr gut, die Farben sind klar, eher auf der kühlen Seite, der Kontrastumfang lässt nichts zu wünschen übrig.

automatiken helfen in verschiedenen Aufnahmesituationen. Entweder wird mit der Vollautomatik aufgenommen, oder aber im Porträt-, Landschaft-, Nacht-Schnappschuss-, Innenaufnahmen-Modus. Für Unterwasser-aufnahmen gibt es ebenfalls eine Einstellung, natürlich nur in Verwendung mit einem Unterwassergehäuse einzusetzen. Nebst der Belichtungsautomatik und dem automatischen Weissabgleich steht auch ein manueller Weissabgleich für verschiedene Lichtverhältnisse wie Tageslicht, sonnig oder bewölkt, Glühlampenlicht, 2 Einstellungen für Leuchtstofflampenlicht zur Verfügung. Einstellbar sind auch verschiedene Verfahren zur Belichtungsmessung, nämlich Matrix- bzw. Mehrfeldmessung, mittenbetonte Integralmessung und Spotmessung. Eine Serienbildfunktion lässt 0,9 Bild pro

Sekunde mit maximal 17 Bildern bei hoher Auflösung in Folge zu. Panoramaaufnahmen werden mit der Einblendung von Hilfs- und Schnittlinien unterstützt, die Bilder gleich zu einem zusammen gerechnet. Die Canon Ixus ist jetzt im November in der neuen Ausführung im Markt.

Casio Exilim EX-Z50 / -Z55

Praktisch baugleich sind die beiden Casio Exilim EX-Z50 und EX-Z55, die sich nur durch die Grösse des LCDs mit 2" (Z50) beziehungsweise 2,5" (Z55) unterscheiden. Dies führt zu minimalen Unterschieden in der Akkulaufzeit und zu minimalen Grössenunterschieden. Die Neuen treten die Nachfolge der 4-Megapixel-Exilim EX-Z40 an und bieten neu fünf Megapixel Auflösung. Geblieben ist das 3-fach-Zoom (35 bis 105 mm/1:2,6-4,8 entspr. Kleinbild), bei dem Teile

des Linsensystems beim Einfahren in das Gehäuse vertikal auf eine zweite Ebene verschoben werden. Bei beiden Kameras wird entweder in den eingebauten Speicher oder auf SD/MMC-Karte gespeichert, es steht ein Mehrpunkt-Autofokus, eine Mehrfeldbelichtungsmessung,



und als Spezialität eine Weltzeituhr mit Kalender und Weckerfunktionen zur Verfügung. Praktisch im Handling ist die «Direct ON»-Funktion, bei der ohne die Kamera zuvor separat einschalten zu müssen in den Auf-

nahme- bzw. Wiedergabe-Modus geschaltet werden kann, was eine sehr schnelle Aufnahmebereitschaft gewährleistet. Nebst einer schnellen Bildfolge praktisch ohne Auslöseverzögerung fällt vor allem die lange Betriebsdauer des Akkus bis zu 400 Bildern auf. Geladen wird auf einer Mini-Dockingstation, die gleichzeitig auch die Verbindung zum Computer darstellt. Die EX Z50 / Z55 ist seit Oktober erhältlich.

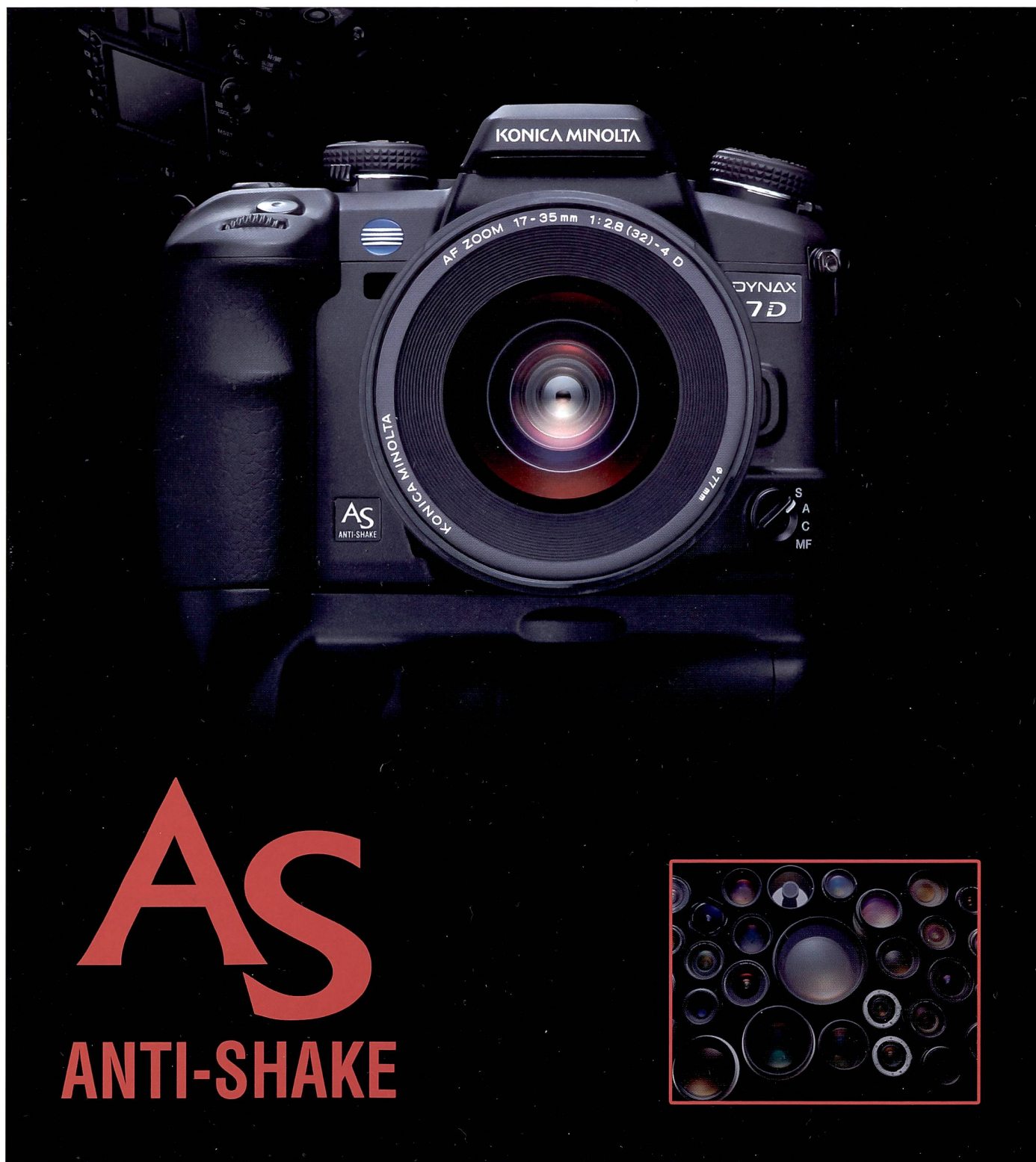
Fujifilm F450

Optisch die kleinste der Handtaschen-Kameras ist die neue Fujifilm F450, beziehungsweise die ebenfalls seit September erhältliche kleinere Schwester F440 mit 4 Megapixel. Die F-Serie zeichnet sich seit dem Jahr 2001 durch ihr beinahe quadratisches Design und ein optisches 3,6-fach-Zoomobjektiv mit einem Brennweitenbereich von 36 bis 130 Milli-



The essentials of imaging

KONICA MINOLTA



DYNAX 7D

Digitales Flaggschiff mit Bildstabilisator

Die DYNAX 7 Digital mit 6.1 Megapixel und dem neuen Anti Shake System von KONICA MINOLTA ist unschlagbar. Im Gegensatz zu anderen Stabilisationsverfahren arbeitet dieses System mit einem mechanischen Shiftstabilisator der im Gehäuse integriert

ist. Damit sind alle bisherigen AF-Objektive von MINOLTA verwendbar. Der Hochleistungs-Autofokus mit 9 Sensoren erfasst jedes Objektiv in Sekundenbruchteilen. Der LCD Farbmonitor ist mit 2.5" (6.3cm in der

Diagonale) der grösste aller Spiegelreflexkameras. Das Gehäuse ist in einer hochstabilen Magnesiumlegierung konzipiert und auch für professionelle Einsätze perfekt geeignet.

Infos unter: www.konicaminolta.ch

Olympus Mini Mju



Sehr schöne Farben bietet die Olympus Mini Mju nicht nur bei den Gehäusevarianten, sondern auch in ihren Bildern. Das Sunshine-Display macht den optischen Sucher überflüssig, das rundliche, freche Design läutet eine neue Ära der Digitalkameras ein, die trotz trendiger Lifestyle-Ausrichtung mit hoher Auflösung und guten Zoomobjektiven aufwarten. Bei den Bildern gibt es nichts zu beanstanden, sowohl Schärfe als auch Zeichnung in Licht- und Schattenpartien sind gut.

Panasonic DMC-FX7



Die Panasonic Lumix nutzt den hohen Dynamikumfang des Sensors und belichtet die Bilder eher etwas heller, hat aber eben trotzdem noch Zeichnung in den Lichtpartien, dafür mehr Details in den Schatten. Für einen optischen Sucher lässt schon das praktisch die ganze Rückwand des Winzlings bedeckende Display kein Platz mehr, dafür hilft eine Zusatzleuchte im Dunkeln dem Autofokus. Hervorragende Resultate liefert das Leica DC Vario-Elmarit Dreifachzoomobjektiv.

Pentax Optio X



Die etwas in Vergessenheit geratene Konstruktion mit einem Gelenk greift Pentax elegant bei der kleinen Optio X auf. Dass in dem kleinen Gehäuse trotzdem gute Bilder aufgenommen werden können, zeigen die Resultate aus 5 Megapixel Auflösung und Dreifachzoom. Ein optischer Sucher hatte keinen Platz, dafür ist das Display sonnenlichttauglich. Die Farben sind warm, weisen eine mittlere Sättigung aus, die Optio X belichtet in der Automatik ausgewogen und zeigt einen guten Kontrastumfang.

meter (KB-äquivalent) aus. Während die Vorgänger aber mit den Fujifilm Super-CCD bestückt waren, sind die neuen mit herkömmlichen CCDs ausgestattet. Immerhin bietet die F450 aber effektive 5,2 Megapixel Auflösung. Das robuste Metallgehäuse – allerdings «nur» in Silber, was



aber nach wie vor die gefragteste Farbe ist, liegt gut in der Hand, ein kleiner Schiebeschalter bringt die Kamera im Sekundenbruchteilen in Aufnahme-funktion. Nebst verschiedenen manuellen

Einstellmöglichkeiten (Weissabgleich für 6 verschiedene Lichtverhältnisse einstellbar) und Programmen für Porträt-, Landschaft-, Sport-, Action- und Nachtaufnahmen, bietet die F450 auch eine Simulation von Filmtypen wie Schwarzweiss, Dia und Normal. Videos sind in QVGA-Auflösung mit einer Bildfrequenz von 10 Bildern pro Sekunde möglich, ohne Zeitbegrenzung.

Konica Minolta X50

Mit der Dimage Reihe hat Konica Minolta den Reigen der ultraflachen Kameras mit Zoomobjektiv im Jahr 2002 eröffnet, mit der Spezialität des innenliegenden Zooms. Bei der X50 wurde dieses jetzt vom vertikalen in den horizontalen Einbau geändert, was nicht nur den Vorteil hat, dass ein Schieber das Objektiv jetzt abdeckt, sondern dass vor allem die Linse mittig im Gehäuse ist und beim Fotografieren nicht

mehr so leicht vom Finger vignettiert wird. Das 2,8-fach Zoomobjektiv umfasst einen Bereich von 37 – 105 mm verglichen mit Klein-



bild. Die Kamera besticht mit einer rekordverdächtigen Einschaltzeit von nur 0,5 Sekunden und einer Auslöseverzögerung von 0,06 Sekunden nach dem ebenfalls sehr schnellen Scharfstellen. Makroaufnahmen sind ab 6 cm möglich, die Bildkontrolle erfolgt über das 2"-Display. Nebst Belichtungsautomatiken für Porträt, Sport/Action, Landschaft, Sonnenuntergang, Nacht-

porträt, Text und einer Motivprogrammautomatik kann mit der X50 auch mit einem manuellen Weissabgleich für verschiedene Lichtverhältnisse gearbeitet werden (automatisch, Tageslicht, Glühlampenlicht, Leuchtstofflampenlicht). Verschiedene Verfahren zur Belichtungsmessung wie Mehrfeldmessung über 256 Messfelder und Spotmessung gehören in dieser Klasse beinahe schon zum Standard. Hingegen wartet die X50 mit interessanten Möglichkeiten wie Belichtungsreihen-funktion oder Serienbildfunktion von 1,9 Bilder pro Sekunde (bei hoher Auflösung) bis 11 Bilder pro Sekunde auf (bei einer Auflösung von 1280 x 960 Bildpunkten). Eine zuschaltbare Rauschunterdrückung, eine Bildkopierfunktion und nachträgliche Bildgrößenveränderung (Auflösung/Ausschnitt) ergänzen die Möglichkeiten, so dass der Ausdruck

Mit der ersten Messsucher-Digitalkamera
der Welt sieht man einfach mehr.

© E. Chauche/Contrasto/ICOM



Epson hat alles, was Sie für bewegende Bilder brauchen. Mit der R-D1 können Sie jetzt beim Fotografieren über den normalen Bildausschnitt hinausblicken – und damit noch außergewöhnlichere Bilder schießen. Darüber hinaus bietet Ihnen Epson das passende Equipment zur Fotoentwicklung zu Hause an: vom Scanner bis zum Drucker. Egal ob Sie nun professionell oder gelegentlich fotografieren, alle Fotoprodukte von Epson sind bestens Ihren Ansprüchen entsprechend ausgestattet. Mehr dazu erfahren Sie im Fotofachhandel oder per E-Mail unter epsonprophoto@epson.de

EPSON®

Ricoh Caplio R1



Die Ricoh Caplio R1 schafft nicht nur den Spagat zwischen trendigem Design und Ricoh-typischen Spezialitäten wie Weitwinkligkeit, grösserem Zoombereich und diversen Programm-Spezialitäten, sondern sie liefert in rekordverdächtiger Auslösezeit auch gute und in den Farben ausgewogene Bilder. Dabei muss man bei der Bedienung auf nichts verzichten, sowohl optischer Sucher als auch Hybridautofokus machen das Handling sowohl bei grellem Licht als auch bei Dunkelheit bequem. Rot- und Grüntöne wirken natürlich, Grau wird eher warm dargestellt.

per PictBridge schliesslich zu guten Bildern führt.

Olympus Ferrari

Mit bereits der zweiten Zusammenarbeit mit dem Sportwagenhersteller Ferrari hat Olympus ein absolutes Sammelstück unter den Lifestylekameras auf den Markt gebracht: Knallrot (original Ferrari-Lack), mit Ferrari-Emblem, Kevlareleinlage und mit ori-



ginal Motorengeräusch gehört die elegante und weltweit auf 10'000 Stück limitierte IP109 eher in die Vitrine als in die Hosenta-

Samsung U-CA4



Die Samsung U-CA4 wartet zwar nicht mit rekordverdächtigen Einschaltzeiten auf, dafür mit individuellen Möglichkeiten der Programmierung des Startup-Screens. Punkto Bedienung muss man auf nichts verzichten, inklusive dreifachem optischen Zoom und optischem Sucher. Aus vier Megapixeln liefert sie schliesslich gute Bilder mit sehr natürlicher, eher warmer Farbwiedergabe, allerdings leicht auf der dunklen Seite bezüglich der Belichtung. Die Schärfewiedergabe ist über den ganzen Zoombereich sehr gut.

sche. Schliesslich wird sie auch in einer eleganten mattschwarzen Box ausgeliefert. Die Kamera selbst ist die in der Schweiz nicht erhältliche AZ-1 mit einem Zoomobjektiv von 38 bis 114 mm, das im Gehäuse integriert ist. Eine Spezialität der Olympus Ferrari sind die 18 Motivprogramme und der schnelle True Pic-Turbo-Prozessor. Die Kamera verfügt über eine USB 2.0-Schnittstelle, wird aber auch mit einer Dockingstation (Ferrarirot) ausgeliefert, auf der geladen und die Bilder heruntergezogen werden können. Eine eingebaute Album-Funktion sowie das Drehrad und der hochauflösende 2,5"-LC-Farbbildschirm mit «Advanced Super View»-Technologie ergänzen das praktische Handling der Kamera.

Panasonic Lumix DMC-FX7

Aus dem breiten Spektrum der Lumix-Reihe gehört die DMC-FX7 mit 5 Megapixel-Sensor zu den jünger-

ten – sie ist seit September dieses Jahres erhältlich. Die Lumix FX7 ist in schwarzer, blauer oder rotbrauner Farbe erhältlich, jeweils mit individuellen Oberflächenei-



genschaften, wie glänzend, matt oder gemasert. Die FX7 verfügt über Mikrofon und Lautsprecher, so dass Fotos kommentiert werden und Videos gleich mit Ton betrachtet werden können. Die dreifache Zoomoptik deckt den Bereich von mit 35-105 mm (entsprechend KB) ab. Die sogenannte Venus Engine II bietet wie bei anderen Panasonic-Modellen

Sony Cybershot T1/T3



Die Sony Cybershot T1 wurde an dieser Stelle schon einmal getestet und die sehr sonnige Farbwiedergabe und die plastische Detaildarstellung der Fünfmegapixel-Kamera mit dem Carl-Zeiss-Zoomobjektiv beschrieben. Nach wie vor bietet Sony mit dem grossen Display und der hohen Auflösung State of the Art. Das Nachfolgemodell T3 ist allerdings durch den Verzicht auf den Objektivschutz noch etwas schlanker geworden. Dem Trend folgend gibt es die Neue nun auch in einem schwarzen Gehäuse.

unendliche Bildfolgen mit bis zu drei Bildern pro Sekunde bis die SD-Karte gefüllt ist. Der Autofokus arbeitet mit einem zusätzlichen AF-Hilfslicht sehr schnell. Dafür wurde auf einen optischen Sucher verzichtet. Ein Livebild am hellen Bild dient der Motivsuche, mehrere Programmvoreinstellungen helfen bei der optimalen Belichtung. Als Spezialität integriert Panasonic als einziger Hersteller einen Bildstabilisator in in einer kompakten Digitalkamera.

Pentax Optio X

Mit einem optischem Dreifachzoom (36 bis 107 mm verglichen mit Kleinbild) ist Pentax die Neuaufgabe einer verdrehbaren kamera gelungen. Ein 2"-LC-Farbbildschirm dient als Einstellreferenz und der Bildbetrachtung der 5-Megapixel-Aufnahmen. Der Makro-Modus ermöglicht Aufnahmen aus 6 cm Nähe, ein 9-Punkt-Autofokus sorgt für die

richtige Schärfe. Im QVGA-Video-Modus sind mit 15 Bildern pro Sekunde bis zur Füllung des Speichers (Karte und intern 14 MB) möglich. Nebst vielen anderen Einstellmöglichkeiten bietet die Optio X eine Belichtungsreihenfunktion, eine Intervallschaltung, ein Multibild-Modus (mehrere Einzelaufnahmen in einem Bild) und eine Zwischenauflösung für das fotografische Seitenverhältnis von 3:2 sowie Panoramaaufnahmen. Mitgelie-



fach-Zoom (entspr. 28-135 mm bei Kleinbild) in einem 25 mm flachen und in Schwarz oder Silber erhältlichen Aluminium-Gehäuse mit 4 Megapixel Auflösung unterbringen. Zu den von der Caplio RX her bekannten Ausstattungsmerkmalen gehören der eingebaute Speicher (12 MB) mit SD-Speicherkarten-Slot, die Nahgrenze von 1 cm im Makro-Modus, die Wahl zwischen zwei AA-/Mignon-Zellen oder einem Lithiumionenakku bei der Stromversorgung, die Weitwinkel-Tauglichkeit und die kurze Auslöseverzögerung von 0,003 Sekunden.

Samsung Digimax U-CA4

Die eiförmige Samsung U-CA4 zeigt im Software-Bereich neue Lösungen, die einem Trend zur

Individualisierung entsprechen. Mit einem sogenannten «Avatar» kann der Benutzer beispielsweise eine eigene Startup-Sequenz aus einer Videoaufnahme programmieren. Dafür erhält er eine Software mitge-



liefert, sieben farbige LED animieren zusätzlich die Kamera. Auf dem Aufnahmesensor bietet die U-CA4 wie das Kürzel sagt 4 Megapixel, gespeichert werden Fotos und Videos auf kleinen Memory Sticks der Duo-Serie. Ein dreifach optisches Zoom reicht (Kleinbild) von 35 bis 105 mm, ein optischer Sucher ergänzt das 1,5"-Display und diverse Programmvoreinstellungen machen das Handling leicht.

Sony DSC-T1

Zwar bereits seit Januar dieses Jahres erhältlich, aber ein Trendsetter mit erstmals 5 Megapixeln und einem 2,5" TFT-LCD-Monitor ist die Sony T1. Zur Photokina wurde die Nachfolgerin DSC-T3 vorgestellt, die uns im Test aber noch nicht zur Verfügung stand, aber über ähnliche technische Eckdaten mit einem optischen Dreifachzoom (Carl Zeiss Objektiv) und gleicher Sensor- und Displaygrösse aufwartet, aber für eine schlankere Bauweise auf den Objektiv-Schieber, der zu-



gleich Einschaltknopf ist, verzichtet. Gespeichert wird auf Memory Stick. Die T3 ist auch in Schwarz erhältlich.



fert wird ein kleines Kameradock, das nebst Speisung auch die Verbindung zum Computer sicherstellt.

Ricoh Caplio R1

Dank Pentax-Objektiv konnte Ricoh bei der Caplio R1 ein 4,8-

CASIO.

Get the big picture.

5.0 Mega Pixel

Die neue, leistungsstarke EXILIM EX-Z50
ultraschnell & ultrakompakt / extragroßes 2,5 Zoll TFT-
display / energiesparende Technologie / 3fach optischer Zoom
in ca. 1,6 Sek. betriebsbereit / Auslöseverzögerung ca. 0,01 Sek.*
BESTSHOT / innovative Funktionen

* nach Fokussierung, LCD und Blitz aus



Die neue, leistungsstarke EXILIM Zoom EX-Z55.

Extrem stark, extrem schnell, extrem begehrenswert: die neue, leistungsstarke EXILIM Zoom EX-Z55. Ausgerüstet mit SUPER LIFE-Battery, extragroßem 2,5 Zoll TFT-Farbdisplay, 3fach optischem Zoom und vielen innovativen Funktionen und Features. Unentbehrlich für alle, die viele große Momente ganz nah festhalten möchten.

Auch erhältlich:



EX-Z50
2 Zoll TFT-Farbdisplay
5,0 Megapixel
SUPER LIFE-Battery

HOTLINE
www.hotline-int.ch

EXILIM
ZOOM
www.exilim.de